

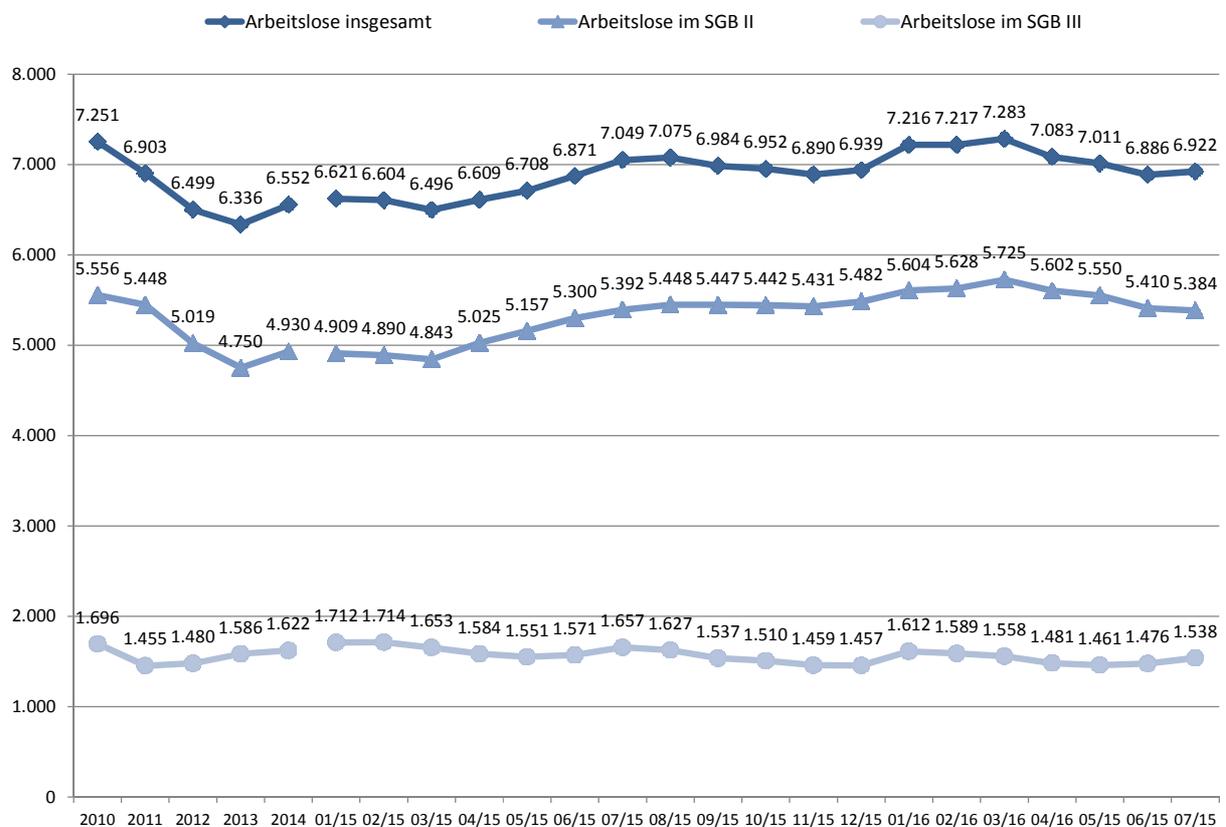


Unterschiedliche Entwicklungen in den Rechtskreisen

Die Arbeitslosigkeit in Mülheim an der Ruhr steigt im Juli leicht an. Gegenüber dem Juni meldeten Agentur für Arbeit und Sozialagentur mit 6.922 Arbeitslose 36 Personen mehr. Der Zuwachs beträgt damit 0,5%.

Dieser Anstieg ergibt sich aus einem Zuwachs der Arbeitslosen im SGB III. Die Agentur für Arbeit meldete mit 1.538 Personen im Juli 62 Personen mehr als im Juni (+4,2%). Im SGB II wurde die Arbeitslosigkeit wieder etwas weiter abgebaut. So meldete die Sozialagentur im Juli 5.384 arbeitslose Personen und damit 26 weniger als im Juni (-0,7%).

Abbildung 1: Arbeitslose in Mülheim an der Ruhr nach Rechtskreisen 2010 - 2014 (Jahresdurchschnittswerte) und Januar 2015 bis Juni 2016 (absolut)

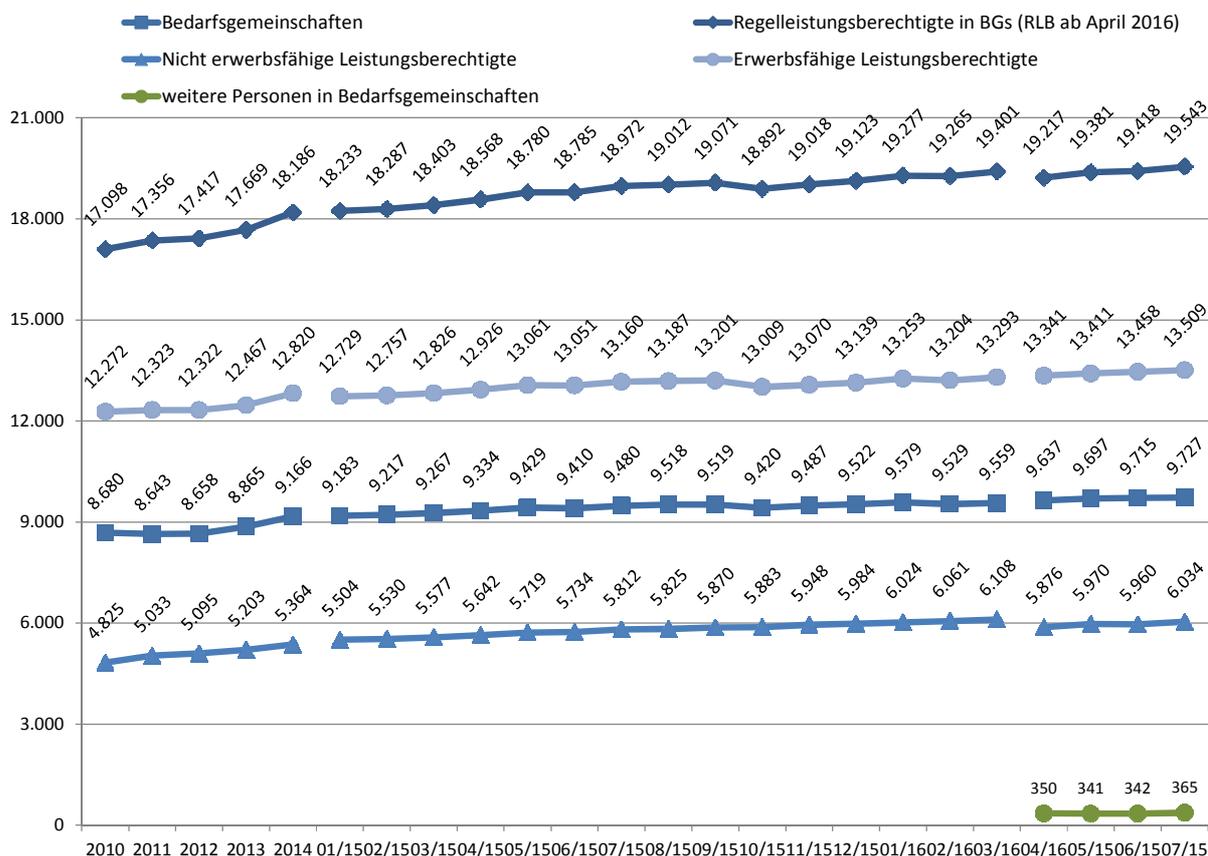


Die Arbeitslosenquoten sind von den Veränderungen kaum betroffen. So beträgt die Gesamtquote für Mülheim an der Ruhr nach wie vor 8,3% und diese teilt sich wie im Vormonat auf die Rechtskreise auf: 1,8% im SGB III und 6,5% im SGB II.

Hilfebedürftigkeit steigt weiter an

Im Juli 2016 waren erneut mehr Mülheimerinnen und Mülheimer auf Unterstützungsleistungen nach dem SGB II angewiesen. Nachdem es im Juni 19.418 Personen waren, die regelmäßig Leistungen erhielten, zählte die Sozialagentur im Juli 19.543 und damit 125 Personen mehr (+0,6%). Die differenzierte Betrachtung zeigt, dass die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten absolut und im Verhältnis nicht so stark angestiegen ist, wie die der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. 13.458 Erwerbsfähige zählte die Sozialagentur im Juni, im Juli waren es mit 13.509 51 mehr (+0,4%). Die Anzahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stieg um 74 Personen von 5.960 auf 6.034 (+1,2%). Auch gestiegen ist die Anzahl der Personen, die mit in Bedarfsgemeinschaften leben, aber selbst keinen regelhaften SGBII-Anspruch haben von 342 auf 365 (+23). Zusammen genommen lebten im Juli 19.908 Personen in Bedarfsgemeinschaften. Das sind 148 Personen mehr als im Juni (+0,7%). Diese Menschen verteilen sich auf insgesamt 9.727 Bedarfsgemeinschaften, 12 mehr als im Vormonat.

Abbildung 2: Leistungsberechtigte, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften in Mülheim an der Ruhr 2010 - 2014 (Jahresdurchschnittswerte) und Januar 2015 bis Juli 2016 (absolut)

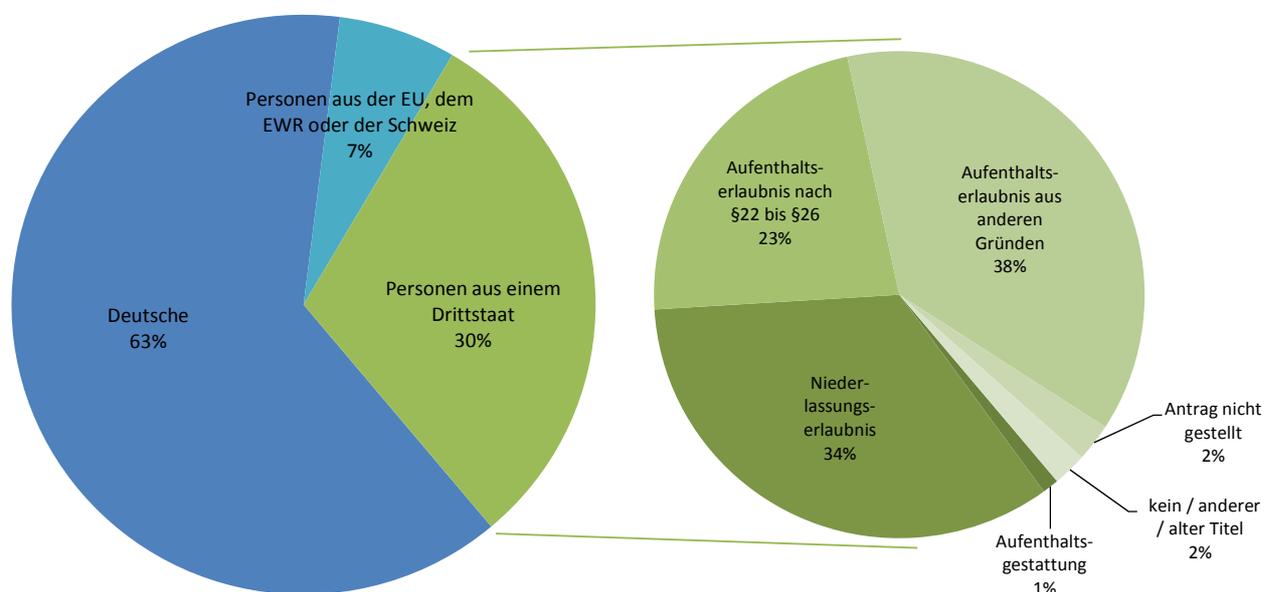


Flüchtlinge im SGB II Bezug

Mit einer Umstellung in der Statistik können ab sofort differenziertere Daten zur Anzahl der Flüchtlinge im Leistungsbezug zur Verfügung gestellt werden. Flüchtling ist nach der Kategorisierung der Bundesagentur für Arbeit eine Person mit Drittstaatsangehörigkeit und einem Aufenthaltstitel nach den §§22 bis 26 des Aufenthaltsgesetzes. Dazu zählen Personen, deren Asylantrag aufgrund völkerrechtlicher, humanitärer oder politischer Gründe genehmigt wurde. Im Juli 2016 hatten 1.372 Leistungsbeziehende im SGB II einen solchen Titel. Das entspricht einem

knappen Viertel aller Personen mit einer Drittstaat-Angehörigkeit und ca. 7% aller Personen im Leistungsbezug. Die größte Gruppe bilden jedoch Personen, die eine Aufenthaltserlaubnis aus anderen (z. B. wirtschaftlichen) Gründen besitzen, gefolgt von Personen, die eine Niederlassungs-erlaubnis erhielten.

Abbildung 3: Deutsche Personen, Personen aus der EU, dem EWR und der Schweiz sowie Personen aus einem Drittstaat und darunter Verteilung der Aufenthaltstitel unter den Leistungsbeziehenden in Mülheim an der Ruhr im Juli 2016



Kontakt:

Klaus Konietzka

Tel. 0208 / 455 - 2901

Fax 0208 / 455 - 58 - 2901

Klaus.Konietzka@muelheim-ruhr.de

<http://sozialagentur.muelheim-ruhr.de>